

Ein Abend m mit der

Selbsthilfegruppe Felsenblume Region Bucheggberg – Seeland.

Ein Herbstabend. Die Mitglieder der Selbsthilfegruppe Felsenblume treffen sich Turnusgemäss diesmal in Büren a.d. A.

1800h Treffpunkt im Kirchgemeindehaus. Der Saal wir von der Kirchgemeinde gratis zur Verfügung gestellt. Marlies organisiert Tee, Mineralwasser und belegte Brötchen vom Rüti Beck.

Die Freunde und Mitglieder der Gruppe treffen nach und nach ein. Doris mit einem „Massentransport“ bringt auch gleich noch das Tüpfchen zum Kaffee, eine heissgeliebte Rübli torte.

Dosis, Erika, Annemarie, Susanne, Regula (Regi), Heidi zum ersten Mal dabei, Christa, Monika, Therese und last but not least, Urs der Mann unter den vielen Damen, komplettieren die verschworene Truppe.

Ich bin stiller Beobachter und mache mir Notizen. Nicht direkt betroffen aber doch betroffen von den einzelnen Schicksalen.

Es wird über Gott und die Welt diskutiert die Stimmung locker bis heiter. Die am Tisch anwesenden Personen kennen sich schon seit einiger Zeit das Vertrauen ist gross und man spürt: Wir sind unter uns, wir haben das gleiche Thema, das gleiche Schicksal.

Urs eröffnet mit viel Witz und einem Schuss Ironie die Runde mit seinem Bericht. Es geht ihm ausgezeichnet. Mit seinem Enthusiasmus bricht er das Eis auch wenn es nur dünn war.

Urs berichtet von seinem Erfolgserlebnis. Er hat alle Therapien erfolgreich abgeschlossen und hat das Größte überstanden, es geht jetzt an die Nachkontrollen und Nachsorge mit einigen Medikamenten die noch über Jahre 5 oder 10 nach überstandener Krankheit als Prophylaxe eingenommen werden müssen .

Sein Humor und auch seine Einstellung zum Leben, sein durchaus bodenständiges Weltbild lassen ihn die Zukunft mit einer gewissen Gelassenheit entgegensehen. Ein Gläschen Champagner mit seiner Partnerin waren fällig um den hocheifreulichen Bericht zu feiern. Wir gratulieren mit Applaus.

Doris eröffnet nach der Begrüssung der Gäste die Befindlichkeitsrunde. Ein offener Gedankenaustausch über Erfahrungen, Enttäuschungen, Hochs und Tiefs.

Regi berichtet über die Fortschritte. Stolz auf ihre neue „Chruselihaarpracht“. Ein Test von Erika bestätigt die Echtheit. Ein Arztwechsel hat die grosse Wende gebracht. Immer noch Müde, Schmerzen mit denen sie umgehen kann. Dank des grossen Verständnisses des Arbeitgebers und der engsten Mitarbeiter kann sie langsam ohne Druck sogar wieder an den Arbeitsplatz zurück. Eine nicht alltägliche Entgegenkommen welches nicht hoch genug

eingeschätzt werden kann. Einige sind nicht mehr im Arbeitsprozess und haben in dieser Beziehung wenigstens eine kleine Erleichterung.

Heidi, neu in der Gruppe. Regi hat vermutlich den Anstoss gegeben hier mitzumachen.

Heidi kämpft noch mit grösseren Problemen, die Nebenwirkungen sich doch, wie bei den meisten Betroffenen, recht massiv. Aber Heidi sieht die Sache recht positiv. Einige Untersuchungen sind geplant und es besteht grosse Hoffnung auch diese Hürden zu meistern. Heidi wird hoffentlich der Felsenblume die Treue halten und Energie aus den Erfahrungen Anderer tanken.

Christa, eigentlich fast eine Ausnahme. Keine Chemo! Die Medikamente verträgt sie gut und kommt mit den Beschwerden gut zurecht. Christa macht mit Medikamenten die andere mit extremen Nebenwirkungen belasten nur positive Erfahrungen. Auch solche positiven Aussagen helfen manchmal weiter.

An Christa lässt sich wieder einmal aufzeigen wie unterschiedlich jeder Mensch auf die Krankheit aber insbesondere auch auf die Behandlung reagiert. Jeder Betroffene ist ein Einzelfall. Es gibt und es wird es vermutlich auch nicht geben. Der Traum von einer Einheitstherapie.

Monika kämpfe seit Jahren gegen die Krankheit und deren Ausbreitung in verschiedene Teile des Körpers. Bestrahlung, Therapien dann plötzlich wieder 1 Jahr vermeintlicher Ruhe. Dann wieder Ausbruch, zurück in die alten Muster mit allen Risiken und Nebenwirkungen. Ein ausserordentlich schwerer Verlauf, viele Jahre des Haderns, Hoffens und doch Monika ist überzeugt, dass man den Weg finden wird. Monika vermisst die guten Berichte von Mamma-Mia, eine Broschüre die ihr viele Tipps gezeigt hat. Unter der Adresse:

<https://mammamia-online.de/brustkrebs/chemotherapie/>

Findet man die Broschüre wieder. Bei Bedarf drucken wir die Exemplare für die nächste Zusammenkunft auch aus..

Therese hat das Größte überstanden. Glücklicherweise nach Jahren der Therapie, wie Urs, in die Nachsorge und Kontrollphase überzugehen. Es wird noch 5 oder 10 Jahre der medikamentösen Nachbehandlung und Vorsorge bedürfen aber gemessen an der Vergangenheit ein Klacks.

Susanne, eine der Gründerinnen von Felsenblume, machen die Nebenwirkungen enorm zu schaffen. Beschwerden die auch das Herz betreffen sind nicht nur unangenehm, nein sie sind lebensbedrohlich. Nur dank einem implantierten Defibrillator konnte ein Herzstillstand vermieden werden. Susanne wird bis an ihre Grenzen gefordert. Die physischen und psychischen Belastungen sind enorm.

Annemarie ist demoralisiert. Sie bekommt kaum noch Schlaf hat den Geschmacks- und Geruchssinn vollständig verloren, und gerät in einen Teufelskreis. Die Gruppe ist genau die richtige Umgebung um wieder Kraft zu tanken. Zu erfahren, dass alle Beteiligten ähnliche Erfahrungen machen. Gleiche

oder schlimmere Nebenwirkung ertragen müssen. Es hilft natürlich nur bedingt. Es ist die eigene Betroffenheit die im Augenblick zählt. Die Gruppe trägt genau in diesen schweren Zeiten ihre Mitglieder und hilft im Gespräch sei es im Team oder auch mal einzeln die Moral wieder auf ein erträgliches Niveau anzuheben. Annemarie, die Gruppe hilft dir mit allen ihren Möglichkeiten.

Erika, selbstbewusst (scheint) sie ihre Situation zu meistern. Die Krankheit ist nur teilweise überstanden. Die Beschwerden die einige Medikamente verursachen sind allgegenwärtig. Sarkastisch sagt sie: wenigstens muss ich keine Mammo mehr machen....

Sie berichtet von den gegenwärtig widrigen Umständen mit Umzug und einem Mann mit überstandenen Schlaganfall. Es ist zum... wenn Leute, Bekannte, ihr Mitleid für ihren Mann kundtun und gleichzeitig ihr ein gutes Aussehen attestieren.

Eine Befindlichkeit die auch von anderen angeprangert wird. Man kann es nicht mehr hören:

Du siehst aber gut aus....

Schaue positiv in die Zukunft..

Positiv Denken

Etc. etc.

Sprüche die einem zum k... bringen.

Urs bemerkt in diesem Zusammenhang dass man diesen Personen nachsehen sollte, sie wissen es einfach nicht besser.

Ein sehr treffendes Wort, welches durchaus als Schlusswort der Runde stehen kann von Erika:

Diese Rund, die Felsenblume, ist wertvoll für mich. Ich schätze die Gespräche und die Unterstützung die ich finde sehr.

Zum Schluss ruft Doris die Anwesenden zur Mitarbeit bei der Webseite www.felsenblume.ch auf. Die Themen sollten noch mit einigen prägnanten Sätzen, Statements, Erenissen, Tagebüchern u.v.a.m. gefüllt werden. Input ist gefragt: Mail an rolf.ch.bucher@quickline.ch.

Es wird noch über den nächsten Termin und die Art der Veranstaltung diskutiert. Weihnachten steht vor der Tür und es sollt schon etwas Besonderes werden.

Beschluss: Termin 7. Dezember

Ort: Rostige Nagu Schnottwil

Transport Shuttle ab Büren Bahnhof um 1745h

Schluss der Veranstaltung: so um 2030h

Für das Protokoll

Rolf Bucher